

Geboren nach Mitternacht – Teil 18

Übersetzung des Buches „Born After Midnight – Spiritual Renewal Comes To Those Who Want It Badly Enough“ (Geboren nach Mitternacht – Geistliche Erneuerung kommt zu denen, die sie inständig wünschen“ von A. W. Tozer.

Kapitel 33 – Unsere Hoffnung auf die zukünftige Glückseligkeit

Gott muss in Seiner unendlichen Güte von Seinem Wesen her für all Seine Geschöpfe das vollste Maß an Freude wollen, das Er zu geben hat.

Darüber hinaus ist Er allwissend und allgegenwärtig, so dass Er die Weisheit und Macht besitzt zu erreichen, was immer Er will. Die Erlösung, die durch die Fleischwerdung, den Tod und die Wiederauferstehung Seines einzigen geliebten Sohnes bewirkt wurde, garantiert ewige Glückseligkeit für all diejenigen, die durch den Glauben an Ihn zu Nutznießern der Erlösung werden.

Dies wird in der Gemeinde von Jesus Christus gelehrt. Und ihre Lehre ist mehr als ein hoffnungsvolles Denken. Sie ist auf den einfachen und vollständigen Offenbarungen des Alten und Neuen Testaments gegründet. Dass dies mit den heiligsten Sehnsüchten des menschlichen Herzens im Einklang steht, schwächt die Lehre nicht ab, sondern dient eher dazu, deren Wahrheit zu bestätigen; da der Eine, Der das Herz der Menschen so erwartungsvoll gemacht hat, auch für die Erfüllung der tiefsten Sehnsüchte sorgen wird.

Obwohl die Christen generell daran glauben, ist es nach wie vor schwierig für sie, das Leben im Himmel zu visualisieren. Ganz besonders schwer ist es für sie, sich selbst in dem Bild solch einer Glückseligkeit, wie sie in der Bibel beschrieben wird, als Erben zu sehen. Der Grund dafür ist nicht schwer aufzuspüren. Der Gott ergebenste Christ ist der, der sich selbst am besten kennt; und keiner, der sich selbst kennt, wird glauben, dass er etwas Besseres als die Hölle verdient hat.

Der Mensch, der sich selbst wenig kennt, muss wahrscheinlich froh sein, wenn er ein unbegründetes Vertrauen in seine eigenen moralischen Werte hat. Solch ein Mensch hat wenig Probleme damit, dass er ewige Segnungen erben wird, weil seine Konzepte nur scheinbar christlich sind und von stark verfälschten Bibeln und Altweiber-Geschichten beeinflusst werden. Von daher denkt er über den Himmel, dass er so ähnlich wie Kalifornien sei, nur ohne Hitze und Smog. Und er sieht sich selbst darin wie er einen herrlichen Palast mit allen modernen Annehmlichkeiten bewohnt und eine mit vielen kostbaren Edelsteinen besetzte Krone trägt. Dazu kommen dann noch ein paar Engel, und schon hat man das abgeschmackte Bild vom zukünftigen Leben, wie es

viele Anhänger des Christentums inzwischen haben.

So sieht der Himmel aus für die Gitarre schwingenden Erweckungsprediger, die ihre Süßholz-Balladen singen, von denen die heutige religiöse Szene überhäuft wird. Dass das Ganze total unrealistisch ist und völlig den Gesetzen des Universums widerspricht, scheint da niemanden zu stören. Als Pastor habe ich die sterblichen Überreste von so manchem Menschen zu Grabe getragen, deren Zukunft alles Andere als unsicher zu sein schien, da sie es kurz vor der Beerdigung noch geschafft hatten, das Eigentum an einer schönen Villa auf einem Hügel zu erwerben. Ich habe mich strikt geweigert, dieser Täuschung noch etwas hinzuzufügen. Doch die emotionale Stimmung war durch den Gesang so aufgeladen, dass die Trauernden, trotz allem, was sie über die Sünden des Verstorbenen wussten, wegingen und immer noch die vage Hoffnung hatten, dass alles an einem hellen Morgen zu einem guten Ende kommen würde.

Keiner, der das Gewicht seiner eigenen Sünden gespürt oder etwas über den letzten Aufschrei auf Golgatha gehört hat, als Jesus Christus rief: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ kann seiner Seele gestatten, sich auf der kraftlosen Hoffnung auszuruhen, welche die populäre Religion erzeugt. Er wird und muss fest auf seine Sündenvergebung und Reinigung vertrauen, und der Schutz durch den siegreichen Tod von Jesus Christus sichert ihm das zu.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 21

Denn Er (der himmlische Vater) hat Den, Der von keiner Sünde wusste (Jesus Christus), für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

Dies schrieb Paulus, und Martin Luther rief in einer Glaubensaufwallung aus, was das in einer menschlichen Seele bewirken kann: „O HERR, Du bist meine Gerechtigkeit, und ich bin Deine Sünde.“

Jede berechnete Hoffnung auf einen Zustand der Glückseligkeit jenseits des Augenblicks des Todes muss in der Güte Gottes liegen und in dem Sühneopfer von Jesus Christus am Kreuz, das Er für die Gläubigen gebracht hat. Die tiefe, tiefe Liebe Gottes ist der Brunnen, aus dem unsere zukünftige Seligkeit fließt. Und die Gnade Gottes in Jesus Christus ist der Kanal, der eine moralische Situation schafft, bei der jedes charakteristische Merkmal Gottes auf der Seite des bußfertigen Sünders ist. Jede Art von Gerechtigkeit ist somit auf unserer Seite, weil es so in der Bibel geschrieben steht.

1.Johannes Kapitel 1, Vers 9

Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

Der wahre Christ kann sich deshalb berechtigterweise auf einen zukünftigen Zustand freuen, der von Glückseligkeit und vollkommener Liebe gekennzeichnet ist. Da die Liebe demjenigen, der sie empfängt, für die längste Zeit das größtmögliche Ausmaß an Freude bringen, übersteigt es nahezu unsere Vorstellungskraft, uns diese glückselige Zukunft vorzustellen, die Jesus Christus für uns bereithält. Und wer kann schon sagen, was Gott alles möglich ist?

Kapitel 34 – Die Freude wird zu ihrer Zeit kommen

Wir können unsere Gegenwart nur dann genau kennen, wenn wir etwas über unsere Vergangenheit wissen. In unserer Vergangenheit ist etwas Schmachvolles und Tragisches geschehen, nämlich der Verlust unseres moralischen Charakters und die Rebellion gegen unseren Schöpfer. Dass wir dadurch unser Lebensglück verloren haben, ist nur von zweitrangiger Bedeutung, da dies lediglich die Folge unserer Entfremdung von Gott ist und nicht ein Teil davon.

Der Hauptzweck des Erlösungswerkes von Jesus Christus besteht darin, eine Gemeinschaft von Personen, die vor dem Untergang der menschlichen Rasse errettet wurden, zu rechtfertigen, zu heiligen und letztendlich zu verherrlichen.

All denjenigen, die noch nicht vertraut sind mit den hier verwendeten Begriffen, möchte ich erklären, dass „rechtfertigen“ bedeutet, vor Gott als gerecht erklärt zu werden. „Heiligen“ bedeutet heilig machen. Und „verherrlichen“ heißt in der Tat die ganze Persönlichkeit eines Menschen nach dem Bild von Jesus Christus erneuern. Das wird uns dazu befähigen, ewig in dem Himmel zu wohnen, über den die Bibel spricht und der sowohl ein Daseinszustand als auch ein Ort ist. In diesem Himmel werden die Losgekauften die ungetrübte Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott haben. Das allein schon wird unsere vollkommenen Glückseligkeit sicherstellen.

Ich habe gerade auch das Wort „Untergang“ im Zusammenhang mit der menschlichen Rasse verwendet. Das ist weder eine Redensart noch eine Übertreibung oder ein unverantwortlicher Gebrauch eines Begriffes. Die menschliche Rasse ist geistlich, moralisch und körperlich dem Untergang geweiht. Die Geschichte und die Tageszeitung bestätigen diesen moralischen Verfall. Die lange Parade von gutmütigen oder böartigen Göttern und tausend Varianten von frucht- und bedeutungslosen religiösen Praktiken erklären diesen geistlichen Abfall, während Krankheit, Alter und der Tod leider die Tatsache unseres körperlichen Verfalls bestätigen.

Wir bewohnen eine Welt, in der wir teilweise dem Himmel, teilweise der Hölle ausgesetzt sind, also dem Himmel entfremdet und der Hölle ergeben sind.

Von unserem Wesen her sind wir unheilig und nicht rechtschaffen, was unsere Lebensweise angeht. Dass wir dabei unglücklich sind, ist, wie gesagt, von geringer Bedeutung. Unsere erste und unerlässliche Pflicht ist es, dieser Verdorbenheit, die in der Welt ist, zu entfliehen, so wie Lot dem moralischen Untergang von Sodom entflohen ist. Es ist von außerordentlicher Wichtigkeit, dass wir danach trachten, die Gunst Gottes zu erlangen. Dies ist nur dadurch möglich, dass wir uns im freiwilligen Gehorsam unter die vollständige Autorität von Jesus Christus begeben. Dadurch bekommt der Gläubige Probleme mit der ihm feindlich gesinnten Welt und lädt viel Unglück auf sich, was eine natürliche Folge ist. Hinzu kommen die Versuchungen des Teufels und ein lebenslanger Kampf mit dem Fleisch. Es wird offensichtlich, dass wir die meisten unserer Freuden auf eine angemessenere Zeit aufschieben müssen.

Angesichts dieser Tatsache ist unser kindlicher Wunsch, glücklich zu sein, anstatt eine moralisch hässliche Sache zu betrachten, die dem Geist des Menschen des Leidens vollkommen fremd ist und die der Lehre und Praxis Seiner Apostel völlig entgegensteht.

Jeder Appell an die Öffentlichkeit im Namen von Jesus Christus, der nicht weiter reicht als eine Einladung zur Ruhe, muss als purer Humanismus betrachtet werden, bei der nur einige Worte von Ihm eingeworfen werden, um ihn christlich erscheinen zu lassen. Doch nur das ist wirklich christlich, was mit dem Geist und mit den Lehren von Jesus Christus im Einklang steht. Alles Andere ist unchristlich oder antichristlich, egal woher es kommt.

Ist es nicht seltsam, dass man sich schamlos erdreistet, die Worte von Jesus Christus zu verändern und zu modifizieren, während man für Ihn zu denen spricht, für die Er gestorben ist?

Jesus Christus hat die Menschen dazu aufgerufen, täglich ihr Kreuz auf sich zu nehmen; und heute wird gelehrt, dass man in Seinem Namen Spaß haben soll.

Jesus Christus lehrte sie, der Welt den Rücken zu kehren; während ihnen heute versichert wird, dass wenn sie Jesus Christus annehmen, sie alles in der Welt genießen könnten.

Jesus Christus hat gesagt, dass Seine Jünger leiden müssen; während den Gläubigen heute vorgegaukelt wird, sie könnten alle Annehmlichkeiten, welche die moderne Welt zu bieten hätte, in vollen Zügen genießen.

Jesus Christus rief die Menschen zur Selbstverleugnung auf und dazu, dass sie dem Fleisch sterben müssten; während sie heute dazu aufgerufen werden, sich wie grüne Lorbeerbäume auszubreiten, um sich eventuell einen Namen zu machen, so dass sie wie Sterne in einem erbärmlichen fünftklassigen religiösen Tierkreis glänzen.

Jesus Christus rief die Seinen dazu auf, sich zu heiligen; während den

Gläubigen heute ein billiges, geschmackloses Glück verheißen wird, das zumindest von den stoischen Philosophen verächtlich abgelehnt würde.

Was sollte ein bibeltreuer Christ in einer Welt tun, in der solche Zustände herrschen? Eine Antwort darauf zu geben, ist leicht; aber deren Durchführung erweist sich als schwierig.

1.

Akzeptiere die Wahrheit über dich selbst. Dazu brauchst du keinen Arzt zu konsultieren, um herauszufinden, was bei dir nicht richtig läuft und wie du damit umzugehen hast.

2.

Trachte nach dem Reich Gottes und Seiner Gerechtigkeit. Versuche durch Jesus Christus eine persönliche Beziehung zum himmlischen Vater zu bekommen.

3.

Und nun kannst du auch gute Beziehungen zu anderen Glaubensgeschwistern aufbauen.

4.

In diesem Sinn kannst du ehrfürchtig damit anfangen, deine Aktionen darauf abzustimmen.

5.

Verherrliche Gott, töte deine fleischlichen Gelüste ab und lebe bescheiden.

6.

Nimm täglich dein Kreuz auf dich und lerne von Jesus Christus dieser Welt zu sterben, damit Er dich zu Seiner Zeit zu sich nach oben nehmen kann.

Wenn du all dies im Glauben an Ihn und in der Liebe zu Ihm lebst, wirst du den Frieden Gottes kennen lernen, der über alles menschliche Verständnis hinausgeht. Du wirst die Freude der Auferstehung erfahren und nicht das verantwortungslose Glück, an dem sich die weltlich gesinnten Menschen bei der Ausübung ihrer fleischlichen Gelüste erfreuen. Du wirst den Trost des in dir wohnenden Heiligen Geistes erfahren, der sich zuweilen zeigt wie ein Wasserbrunnen in der Wüste. Aber nicht, weil du danach gesucht hast, sondern weil du, egal was es dich kostet, den Willen Gottes erfüllst.

Dadurch können wir das Leiden in dieser Welt jetzt aushalten. Denn wir wissen, dass wir einst eine ewige Glückseligkeit erleben dürfen. Und die Vorfreude ist berechtigt und rein. Denn diese Glückseligkeit wird in richtiger Weise und zu ihrer Zeit kommen.

Ende der Buchübersetzung

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).